

GEMEINDENEWS

Nachrichten der ÖVP Raaba – Grambach • Juli 2018



Einen schönen und erholsamen Sommer wünschen Ihnen die Gemeinderäte und Funktionäre der ÖVP Raaba-Grambach!

Gemeinde

Aus dem Gemeinderat:
Wichtige Beschlüsse gefasst und teilweise auch schon umgesetzt.

Seite 2

Gemeinde

Ein wichtiger Schritt:
Ab sofort fördert die Gemeinde Elektrofahrräder mit 500 Euro

Seite 5

Steiermark

LH Schützenhöfer im Gespräch: Innovation sichert Arbeit und Wohlstand!

Seite 7

Menschen

Goldene Ehrennadel der Gemeinde Raaba-Grambach für Dr. Josef Pfanner.

Seite 11

Editorial



Liebe Raaba-Grambacherinnen, und Raaba-Grambacher!

Die Zeit vor den Ferien ist immer eine besonders veranstaltungsintensive. Ob das die Sommerfeste der Volksschulen sind, das Sommerkonzert des Singkreises, das Parkkonzert des Musikvereines usw., man sieht, es tut sich etwas in unserer Gemeinde. Der Höhepunkt des Veranstaltungssommers war für mich natürlich die 50-Jahrfeier der FF Raaba. Es freut mich sehr, dass so viele Raaba-GrambacherInnen der Einladung gefolgt sind und damit der Feuerwehr ihre Wertschätzung ausgedrückt haben. Gratulieren möchte ich dem Kommando und dem gesamten Team für diese überaus gelungene Feier. DANKE!

Natürlich ist bei uns auch abseits der Feierlichkeiten einiges los. Die aktuellen Straßenbauprojekte sind nicht zu übersehen. Ab Juli sollte auch der Bau des Rad- und Gehweges durch das Ortszentrum Raaba beginnen. An einigen anderen Stellen würden wir uns ein rascheres „Anpacken“ und Umsetzen von notwendigen Maßnahmen wünschen. Wir versuchen stets unseren Beitrag dazu zu leisten und zeigen nicht nur auf, sondern machen auch entsprechenden Vorschläge dazu. Ein kleines Beispiel dafür sind die drei nebenstehenden Dringlichkeitsanträge, die wir in der Gemeinderatssitzung im Mai gestellt haben (Die Anträge im Volltext und die entsprechenden Unterlagen dazu finden Sie auf unserer Homepage). Diese sind nur ein kleiner Auszug unseres konstruktiven Bemühens. Auch wenn uns vom Bürgermeister gerne unterstützt wird, dass wir nur Oppositionspolitik betreiben, zeigt unser Tun etwas anderes.

Wenn auch Sie Anregungen und Wünsche haben, die in unserer Gemeinde umgesetzt werden sollen, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich an mich wenden und wir Sie dabei unterstützen können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und freue mich auf viele Kontakte.

Ihr Adi Kohlbacher
Vizebürgermeister

Telefon: 0699 / 166 36 000
adi.kohlbacher@vp-raabagrambach.at

Aus der Gemeindestube

Bei der Gemeinderatssitzung am 16. Mai 2018 wurden drei wichtige Beschlüsse gefasst, die als Dringlichkeitsanträge von der ÖVP gemeinsam mit den Grünen eingebracht wurden.

Fußgängerampel in Grambach

Absicherung des bestehenden Schutzweges (Hammerl Kurve) mittels Lichtsignalanlage (Druckknopfampel)

Seit Jahren wurde von uns auf die besonders gefährliche Situation beim Schutzweg der Bushaltestelle Hammerl in Grambach hingewiesen. Uns wurde immer mitgeteilt, dass es lt. Experten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit keine Möglichkeiten gibt, diese Gefahrenstelle zu entschärfen. Anfang Mai verlangten wir die Weitergabe der Stellungnahmen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit. Zu unserer Überraschung, aber auch zu unserer Freude, konnten wir dort lesen, dass als eine der möglichen Maßnahmen, die Errichtung einer Lichtsignalanlage (Druckknopfampel) vorgeschlagen wurde.

Warum das bisher nicht passiert ist, will ich hier nicht näher erörtern. Viel ent-

scheidender ist, dass folgender Beschluss gefasst wurde:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Raaba-Grambach beschließt einstimmig die Errichtung einer Lichtsignalanlage (Druckknopfampel) beim Schutzweg an der L370 auf Höhe Weiherweg zu beantragen. Dieser Beschluss wird an die zuständigen Stellen zur weiteren Bearbeitung und Genehmigung weitergeleitet. Darüber hinaus sollen nach Möglichkeit auch die weiteren empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden.“

Wir hoffen, dass die Umsetzung dieses Projektes zügig passiert, bevor noch Menschen zu Schaden kommen.



In der Hammerl-Kurve würde die Installation einer Ampelanlage die Überquerung der Landesstraße bedeutend sicherer machen.

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: ÖVP Raaba-Grambach, OPO Adi Kohlbacher, Am Rehgrund 8a, 8074 Raaba-Grambach; Redaktion: Adi Kohlbacher, Richard Milla;

Fotos: ÖVP, Privat, ÖVP Raaba-Grambach, Fischer

Druck: Druckhaus Thalerhof, Feldkirchen; Gestaltung: Andreas Stadler

Grundlegende Richtung: Benachrichtigung über wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche und politische Ereignisse in und um die Gemeinde Raaba-Grambach.

de: Wichtige Beschlüsse gefasst!

Maßnahmen gegen Überhitzung der Volksschule

Unverzügliche Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen zur Reduktion der Überhitzung in der Volksschule Raaba

Am 3. Mai 2018 erfolgte im Rahmen von e5 (energieeffiziente Gemeinde) eine Begehung der Volksschule Raaba mit VertreterInnen der Gemeinde, der Volksschule inkl. der Ganztagschule (GTS) und einem Energieexperten. Dabei wurde festgestellt, dass das 1991 errichtete Gebäude nicht mehr den heutigen energetischen Ansprüchen und Anforderungen entspricht. Damals gab es auch noch keine Nachmittagsbetreuung und abendliche Nutzung von Vereinen.

Es kommt bereits ab März zu starken Überhitzungen. Diese stellen eine enorme Belastung für die Kinder und die darin arbeitenden Personen (Lehrkörper, Reinigungspersonal) dar. Die Konzentrationsfähigkeit und auch der Appetit der Kinder wird durch diese Überhitzung negativ

beeinträchtigt. Es gab Berichte, dass Kinder auf Grund der starken Überhitzung erbrechen mussten. Während dieser Begehung wurden mögliche Sofortmaßnahmen für Beschattungsmöglichkeiten angesprochen und diskutiert und in einem Protokoll dokumentiert. Von uns wurde der Antrag gestellt: *„Der Gemeinderat möge beschließen, die bei der gemeinsamen Begehung der VS-Raaba am 3.5.2018 von Energieberater DI Alexander Ebner vorgeschlagenen Maßnahmen gegen Überhitzung, soweit*



Große Fensterflächen lassen zwar viel Licht ins Gebäude, heizen die Räume im Sommer aber auch unerträglich auf.

sinnvoll und machbar, unverzüglich umzusetzen.“ Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Erfreulicherweise wurden bereits Maßnahmen umgesetzt und weitere befinden sich in der Planungsphase.

Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer

Verlängerung des Geh- und Radweges entlang der L370, vom Kreisverkehr Grambach bis zum Ortseende Grambach unter besonderer Berücksichtigung des Kreuzungsbereiches L370/Wolfgraben/Holzweg zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Aktuell befindet sich ein Geh- und Radweg als Verbindung der beiden Ortsteile Raaba und Grambach entlang der L370 ab der Höhe der Gärtnerei Leitner bis zum Kreisverkehr Grambach. Der Lückenschluß des Radweges Raaba bis zum Kreisverkehr Raaba/Graz wird vorangetrieben.

Innerhalb des Ortsteiles Grambach führt ein Gehweg, aber kein Radweg. Mangels des Vorhandenseins eines Radweges ab dem Kreisverkehr Grambach entlang der L370 kommt es für die VerkehrsteilnehmerInnen, insbesondere aber für RadfahrerInnen zu gefährlichen Engstellen, wie aus dem Foto ersichtlich. Der Kreuzungsbereich der L370 mit dem Holzweg



Der Ausbau von Geh- und Radwegen ist unumgänglich zur Erhöhung der Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern, den „schwächsten“ und gefährdetsten Verkehrsteilnehmern.

und Wolfgraben ist aufgrund der eingeschränkten Sichtweite unübersichtlich und damit auch sehr gefährlich.

Von uns wurde folgender Antrag gestellt: *„Der Gemeinderat möge beschließen, die Verlängerung des Geh- und Radweges entlang der L370, vom Kreisverkehr*

Grambach bis zum Ortseende Grambach, unter Einbindung und besonderer Berücksichtigung des Kreuzungsbereiches L370/Wolfgraben/Holzweg, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der VerkehrsteilnehmerInnen bei den zuständigen Stellen und Behörden voranzutreiben.“

Spürbare Anerkennung durch Steuerentlastung für Familien ab 2019

Mit dem Familienbonus Plus bekommen berufstätige Eltern ab 2019 für die Kindererziehung eine spürbare Steuerentlastung. Über 700.000 Familien mit 1,2 Mio. Kindern werden damit von 1,5 Milliarden Euro Steuerlast befreit. Familien, die Einkommenssteuer zahlen, werden durch den Familienbonus Plus entweder zur Gänze von dieser Steuerlast befreit oder es wirkt ein Steuerbonus von 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Auch wenig verdienende und dadurch lohnsteuerbefreite Arbeitnehmerinnen und Arbeit-



ÖAAB-Landesobmann Landesrat Christopher Drexler mit Familienministerin Juliane Bogner-Strauß
© Foto Fischer

nehmer sowie Alleinerziehende mit Kindern profitieren künftig durch eine Mindestentlastung von 250 Euro pro Kind und Jahr. Dies wird je nach Einkommenssituation durch einen höheren Absetzbetrag oder den Familienbonus Plus gewährleistet. Für volljährige Kinder, für die Familienbeihilfe bezogen wird, wird Anspruch auf Familienbonus in Höhe eines Absetzbetrages von 500 Euro bestehen.

Der Familienbonus Plus kann entweder über die Lohnverrechnung oder die Steuererklärung bzw. ArbeitnehmerInnenveranlagung beantragt werden. Der derzeitige Kinderfreibetrag und die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten bis zum zehnten Lebensjahr entfallen aus Gründen der Vereinfachung und Transparenz zur Gänze.

„Der Familienbonus Plus ist das damit größte Entlastungspaket für Familien in der Geschichte der zweiten Republik und trägt die deutliche Handschrift des ÖAAB“, so Landesobmann Landesrat Christopher Drexler.



Olympische Winterspiele 2026 in der Steiermark? Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg (r.) mit dem Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl, Moderator Michael Fleischhacker sowie dem Autor und Journalisten Klaus Zeyringer (v.l.) © Foto Fischer

DiensTalk: Mitdenken – Mitreden – Mitgestalten

Bereits seit 2007 begrüßt die Steirische Volkspartei regelmäßig Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Bereichen sowie Politikerinnen und Politiker aller Couleur zu brandaktuellen Themen in die Landespartei zentrale am Grazer Karmeliterplatz 6. Die erste Hälfte dieses Jahres startete erfolgreich mit einer heißen Diskussion zum Thema „Rauchfrei(heit) in der Gastronomie?“, aber auch über die Olympia-Bewerbung, die ORF-Gebühren, das Kopftuchverbot und die Zusammenlegung der Sozialversicherungen wurde mitunter heftig und emotional diskutiert. „Der DiensTalk ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte. In den Debatten werden zahlreiche Blickwinkel beleuchtet, die in zukünftige Entscheidungen einfließen sollen. Das ist etwas, was uns sehr gefällt, ein offener Diskurs und viele Men-

schen, die sonst vielleicht nicht den Schritt wagen, in ein Parteihaus zu gehen“, so Landesgeschäftsführer LABg. Detlev Eisel-Eiselsberg.

Nach einer kurzen Sommerpause im August startet der DiensTalk am 18. September in die neue Saison. Den Auftakt macht die Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck zum Thema „Digitalisierung – Chance oder Gefahr für Jobs?“.

Ein weiteres Highlight bildet die Teilnahme von Bildungsminister Heinz Faßmann am 30. Oktober, der rechtzeitig zum Studienbeginn Rede und Antwort zum Thema „Bildung“ stehen wird. Nutzen Sie die Möglichkeit, die Mitglieder der Bundesregierung zu treffen und mit ihnen zu diskutieren.

Info: www.dienstalk.at

Starke Regionen für eine starke Steiermark

Starke Regionen sind die Grundvoraussetzung für eine starke Steiermark. Mit dem Programm Land.Raum.Zukunft haben wir im Landtagsklub der Steirischen Volkspartei Anfang 2015 die Grundlage und Richtschnur unserer Arbeit für die Regionen ausgearbeitet und vorgelegt. 28 Themenschwerpunkte daraus finden sich im Regierungsprogramm zwischen ÖVP und SPÖ wieder und wurden bereits zu mehr als zwei Dritteln umgesetzt oder in Angriff genommen.

Das von NLABg. Ernst Gödl initiierte GUST-Mobil ist ein hervorragendes Beispiel für ein gelungenes Regionsprojekt. Ein Ruf-Taxi, das die Kunden von Sammelhaltepunkt zu Sammelhaltepunkt bringt und damit so-

wohl die innerörtliche Erreichbarkeit, als auch den überregionalen Anschluss zum öffentlichen Verkehrsnetz schafft. Durch solche Modelle werden die Regionen in Hinblick auf Mobilität und Erreichbarkeit attraktiver – ganz

besonders für unsere Jugend und ältere Menschen, für die Mobilität immer wichtiger wird.

Mit dem neuen Regionalentwicklungsgesetz, das wir im November im Landtag beschlossen haben, steht den Regionen nun erstmals eine finanzielle Grundausstattung zur Verfügung, um eben solche Projekte selbst in Umsetzung bringen zu können. Es stellt für uns nun auf Basis von Land.Raum.Zukunft die Gestaltungsgrundlage für die Weiterentwicklung und Stärkung unserer Regionen dar.

Clubobmann LABg. Karl Lackner



© Marija Kanizaj

500 Euro Förderung für Elektrofahrräder!

Bei der Gemeinderatssitzung am 13.12.2017 hat die ÖVP folgenden Antrag eingebracht: „Auf Grund unserer Verkehrssituation sollten wir möglichst viele Alternativen zum Auto anbieten. Neben der Förderung des öffentlichen Verkehrs kann das auch der Umstieg aufs Elektro Fahrrad sein. Gerade mit unserer Stadtnähe kann das viele Autofahrten ersetzen und ein wertvoller ökologischer Beitrag sein. Der Gemeinderat wolle beschließen: **Die Anschaffung von Elektrofahrrädern wird einmalig mit 25% des Kaufpreises gefördert. Die maximale Förderung beträgt 500 Euro.**“

Die genauen Förderrichtlinien und das Förderformular erhalten Sie im Gemeindeamt oder finden Sie auf der Homepage www.raaba-grambach.gv.at

Endlich hat bei diesem Thema auch die SPÖ ihre Abwehrhaltung aufgegeben, sodass diese Förderung letztendlich einstimmig beschlossen wurde.

Als zusätzliche Motivation um zumindest

einen Teil der Autofahrten mit dem (Elektro-) Fahrrad zurück zu legen, haben wir eine Sonderaktion mit dem Fahrradladen Fernitz vereinbart.

Wenn sie mit dem Ausschnitt aus unserer Zeitung zum Fahrradladen kommen, erhalten sie einen Preisnachlass auf die Elektrofahrräder von 200 Euro.



Ein Beispiel:

Haibike SDURO Trekking 6.0
500Wh, 20-Gang-XT-Schaltwerk
mit Öldruckbremsen, 28 Zoll-Räder,
für Straße, Radweg und auf Waldwegen

Verkaufspreis	2.899 Euro
Sonderrabatt* Fahrradladen	– 200 Euro
Förderung Gemeinde	– 500 Euro

Gesamt nur **2.199 Euro**

* nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Aktion gültig bis 30. September 2018

FAHRRADLADEN
Fernitz

www.fahrrad-laden.at
Peter-Rosegger-Straße 1
A-8072 Fernitz
E-Mail: office@fahrrad-laden.at
Tel.: +43 (0) 664 / 194 48 48

Betriebe in Raaba-Grambach

Konrad Beyer Spezialbau GmbH

1923 wurde die Firma Konrad Beyer & Co Bau GmbH in Graz gegründet. Nach Übernahme durch die Firma Mayreder und Verschmelzung mit der Alpine Bau GmbH wurde sie 1997 als Konrad Beyer & Co Spezialbau GmbH neu gegründet. Im Jahr 2013 kaufte die KEM Bau GmbH das Unternehmen und übersiedelte schließlich 2016 nach Raaba-Grambach, Am Parkring 14.

Heute beschäftigt die Konrad Beyer Spe-



Geschäftsführer Ing. Manfred Bachmayer
mit VzBgm. Adi Kohlbacher.

zialbau GmbH 135 Arbeiter und 35 Angestellte und hat in vier weiteren Bundesländern Niederlassungen bzw. Büros.

Der Leistungsschwerpunkt liegt im Tiefbau, speziell im Leitungsbau, wo ein Umsatz von 24 Millionen Euro pro Jahr erwirtschaftet wird.

Daneben gibt es auch eine kleine, feine Hochbau Einheit mit einem Jahresumsatz von 5-6 Mio. Euro. Die Hochbau Abteilung arbeitet auch im privaten Bereich und übernimmt auch kleine Reparatur und Sanierungsarbeiten. Pflasterungen und Gestaltung von Außenanlagen gehören genauso dazu wie Kläranlagenbau, Industriebau oder allgemeine Hochbauarbeiten.

Beim Besuch in der Firmenzentrale erzählte der Geschäftsführer, Ing. Manfred Bachmayer, dass die Übersiedelung nach Grambach die beste Entscheidung war. „Wir fühlen uns in dieser Umgebung sehr



wohl und schätzen neben der guten Infrastruktur und Erreichbarkeit das freundliche Miteinander in der Nachbarschaft. Auch die Gemeinde ist stets zuvorkommend und unterstützt bei unseren Anliegen.“

Besonders erwähnenswert ist auch das soziale Engagement der Firma Beyer Spezialbau GmbH. Sie verzichtet alljährlich auf Weihnachtsgeschenke an Geschäftspartner und unterstützt stattdessen Einrichtungen wie die Kinderkrebshilfe, Rettet das Kind, DEBRA (Schmetterlingskinder) usw.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und gutes Gedeihen in Raaba-Grambach!

Leitner's Sommergrüße...

Ihr Balkonblumen-Spezialist!
Für Beet, Balkon, Terrassen u.v.m....

8074 Raaba, Josef-Krainer-Straße 58 Telefon
0316/40 23 24-17, Fax DW-20
Mo - Fr 8:00 bis 18:00 • Sa 8:00 bis 17:00
www.leitnersgaertnerei.at





LH Schützenhöfer: Innovation sichert Arbeit und Wohlstand

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer im Gespräch über Reformen, Innovation und warum die Steiermark zu den ganz Großen zählt.

Herr Landeshauptmann, wer Reformen umsetzt, erntet auch Widerstand. Warum legen Sie trotzdem so großen Wert auf Reformen?

Weil es richtig ist, das Notwendige zu tun. Die Zeiten ändern sich. Wir werden alle immer älter, daraus resultieren große Herausforderungen im Pflegebereich. Es gibt neue Technologien, in vielen Bereichen wurde aus Fiktion Realität. Dieser Entwicklung dürfen wir uns nicht verschließen. Wir müssen unser Land fit machen für die Herausforderungen der Zukunft. Die Erfahrungen, die wir bei der Gemeindestrukturreform gemacht haben, zeigen uns, dass vieles was damals heftig umstritten war, mittlerweile auch die Gegner überzeugt hat. Wir werden weiter mutige Reformen umsetzen, damit wir unseren Kindern und Enkelkindern keine Hypotheken, sondern Chancen hinterlassen.

Was verstehen Sie ganz konkret darunter?

Es ist offensichtlich, dass sich durch die voranschreitende Digitalisierung unser Leben verändert. Das reicht von der ständigen

Erreichbarkeit mit dem Handy, über automatisierte Fabriken, bis zum selbstfahrenden Auto. Diese Veränderungen beeinflussen nicht nur unseren Alltag, sondern sie haben massive Auswirkungen auf unsere Wirtschaft und damit auch auf unsere Lebensgrundlage.

Als kleines Land können wir diese Veränderungen aber nicht aufhalten, oder?

Nein, wir können und sollen sie nicht aufhalten. Wir müssen unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen

und aktiv gestalten. Wir müssen jene sein, die die Standards der Zukunft definieren. Wir müssen die sein, die dank ihres großen Wissens unersetzbar sind. Darum investieren wir in der Steiermark in unsere Schulen, Universitäten und in den Bereich Forschung und Entwicklung. Damit haben wir den Fuß in der Tür der Zukunft!

Gibt es spürbare Erfolge dieses Fokus auf Innovation?

Ja, die gibt es! Und zwar nicht nur in Graz sondern in allen Re-

gionen. Ich bin viel im Land unterwegs, dabei besuche ich immer auch Unternehmen und bin jedes Mal aufs Neue überrascht, welche Innovationskraft von unseren Betrieben ausgeht. Ich will hier kein Unternehmen hervorheben, aber ich war letztes Jahr in Shanghai und selbst diese Millionenmetropole kommt nicht ohne steirischer Technologie aus. Wenn es um Innovation geht, gehören wir zu den Großen. Das zeigt sich auch an der Forschungsquote. Da sind wir mit 5,14% in Europa an der Spitze!



© Erwin Scheriau

Arbeit, Arbeit, Arbeit

Bei vielen Besuchen in der Region konnte ich mir selbst ein Bild davon machen, dass der Bezirk Graz-Umgebung hervorragend aufgestellt ist“, zeigt sich der steirische Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer von der Entwicklung des Bezirks Graz-Umgebung beeindruckt.

„Die Politik kann keine Arbeitsplätze schaffen, aber sie hat die Aufgabe die richtigen Rahmenbedingungen bereitzustellen, damit die Unternehmerinnen und Unternehmer in unserem Land inve-

stieren und damit Arbeit schaffen. Denn Arbeit für die Steirerinnen und Steirer ist eines der Hauptanliegen der Landesregierung,“ so der Landeshauptmann. Hermann Schützenhöfer und sein Regierungsteam haben auch ganz klare Vorstellungen, wie dieses Ziel von mehr Arbeit für die Steiermark erreicht wird: Investitionen in Bildung, in Forschung & Entwicklung sowie durch den Abbau von Bürokratie und damit beschleunigten Verfahren. Besonders die Region rund um die Landeshaupt-



Green Tech Cluster-Geschäftsführer Bernhard Puttinger, Bgm. Johannes Wagner, Komtech-Geschäftsführer Christian Oberwinkler, Bundesministerin Elisabeth Köstinger, LH Schützenhöfer und Komtech-Geschäftsführer Heinz Leitner © steiermark.at/Streibl

stadt beheimatet eine Vielzahl an hervorragenden Unternehmen, wie z.B. die Firma Komtech in Frohnleiten, die durch ihre Inno-

vationskraft auch in Zukunft dazu beitragen, dass es im Bezirk Graz-Umgebung Arbeit und Wohlstand für die Bevölkerung gibt.

Charity-Dinner über den Dächern von Graz

Der Rotary Club Graz-Süd, mit seinem Sitz in Raaba-Grambach hat unter dem Motto „Kulinarisch Gutes Tun“ zum Charity-Dinner über den Dächern von Graz eingeladen. Adi Kohlbacher und Richard Milla sind dieser Einladung gefolgt und unterstützen damit auch die Projekte des Rotary Club Graz Süd.

Aktuell werden 3 Projekte unterstützt:
Lesebegeisterung – An Volksschulen wird durch innovative Ansätze die Lust und Freude am Lesen (in allen Medien) stimuliert und gefördert. In der VS- Hausmannstätten wurde Antolin eingeführt. Antolin ist ein Leseförderungsprogramm, bei dem Kinder zu den Büchern, die sie gelesen haben, Quizfragen am Compu-

ter bzw. Tablet beantworten und so Punkte sammeln können. Antolin zeigt, was die Kinder gelesen haben, wie viele Bücher sie gelesen haben und ob sie sie gut verstanden haben.

Förderstipendium Kunst Uni Graz:

Drei besonders begabte und dabei finanziell schlecht gestellte StudentInnen der Kunstuniversität Graz werden mit einem Stipendium unterstützt.

Haptikus: Umsetzung naturwissenschaftlicher Lerninhalte in greifbare Kunst-



Beim Charity-Dinner: Mag.^(FH) Ingo Peittler, KR Richard Milla, Vzbgm. Adi Kohlbacher, Präsidentin Dr. Eva Eggeling

objekte – Schüler und Lehrer kreieren gemeinsam mit dem Bildhauer Timothy Mark Objekte zur Verkörperung komplexen Wissens. Diese Projekt wird mit der Volksschule und NMS Hausmannstätten umgesetzt.







WM 2018

PUBLIC VIEWING

07.07.2018



VIERTELFINALE 3 16:00

VIERTELFINALE 4 20:00

**Sportzentrum Raaba,
Josef-Krainer Straße 12**

Eintritt frei



www.soundshades.at

© downloadfreevector.com; Pokal: Tim Reckmann / pixelio.de



- ✓ Fahrradreparatur & Service
- ✓ Fahrradteile & Ersatzteile
- ✓ Fahrradverkauf
- ✓ E-Bike-Verkauf
- ✓ Haibike, Winora
- ✓ Update Bosch-Systeme
- ✓ Batteriewiederbefüllung
- ✓ 0% Teilzahlung

www.fahrrad-laden.at




YAMAHA SHIMANO




BOSCH WINORA






Die Registrierungsdatenbank

Es war einmal: der Pflegeregress

Unsere Gesellschaft wird älter – die Lebenserwartung steigt. Überlegen Sie: Kennen Sie Menschen, die schon 80 Jahre sind? Oder über 90-jährige? Oder gar jemanden, der schon den 100. Geburtstag gefeiert hat?

Auch Menschen mit 100 Jahren oder mehr bereichern unseren Alltag mit ihrem großen Erfahrungsschatz immer häufiger. Allein in der Steiermark waren Anfang 2018 lt. Statistik Austria 139 Menschen 100 Jahre und älter. Österreichweit waren es insgesamt 1019.

Mit zunehmendem Alter steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass ein Pflege- und Betreuungsbedarf auftritt. Dieser wird häufig über familiäre Ressourcen abgedeckt, manchmal von mobilen Pflegediensten oder 24-Stunden-Betreuung übernommen. Sind diese Möglichkeiten ausgeschöpft, eine Pflege und Betreuung zu Hause nicht mehr möglich, so wird häufig eine Übersiedelung in ein Senioren- und Pflegewohnhaus notwendig.

Was heißt das aber dann für die Betroffenen?

Bis Ende 2017 gab es in Österreich noch den Pflegeregress. Das hieß konkret, dass, bis auf einen Freibetrag von 7000 Euro, auf sämtliches Vermögen von Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern zugegriffen werden konnte, um anfallende Kosten zu decken. Ebenso erfolgte ein Zugriff auf sonstiges Eigentum (Haus, Wohnung, Grundstücke, ...) bzw. konnte auch auf bereits vererbtes oder verschenktes Vermögen bis zu drei Jahre rückwirkend

ein Anspruch erhoben werden. Seit Anfang 2018 ist der Pflegeregress Geschichte. Am 29.6.2017 beschloss der Nationalrat die österreichweite Abschaffung. Betroffene müssen nun nicht mehr fürchten, dass die Pflege in einem Pflegewohnhaus ihre ganzen Ersparnisse und etwaigen Besitz verschlingt.

Welche Kosten fallen nun an?

Ab 1. Jänner 2018 werden nun für die Deckung von Heimkosten die Pension und das Pflegegeld sowie auch sonstiges Einkommen (z. B. eine Rente aus dem Ausland, Unterhaltszahlungen) herangezogen. 80 % der Pension und des etwaigen sonstigen Einkommens sowie das Pflegegeld (bis auf € 45,20) werden für den Heimaufenthalt bezahlt. Wenn dieses Einkommen zur Abdeckung der Heimkosten nicht ausreicht, ist ein Ansuchen um Restkostenübernahme beim zuständigen Wohnsitzgemeindeamt zu stellen. Eine Grundvoraussetzung für diese Übernahme ist, dass ein entsprechender Pflegebedarf (mind. Pflegestufe 4 oder ein entsprechendes Gutachten) gegeben ist.



Ein Beispiel:

Frau M. bezieht eine Mindestpension in Höhe von 889,84 Euro, sowie ein Pflegegeld der Stufe 4 in Höhe von 677,60 Euro.

Sie bezahlt somit insgesamt 1.344,27 Euro monatlich für den Aufenthalt im Pflegewohnhaus. Als Taschengeld bleiben ihr 223,17 Euro pro Monat und die Sonderzahlungen.

Die verbleibenden 20 % der Pension/des sonstigen Einkommens sowie € 45,20 des Pflegegeldes und auch der 13. und 14. Monatsbezug bleiben dem Heimbewohner als „Taschengeld“.

Ist die Abschaffung des Pflegeregresses einerseits eine Maßnahme, die zu einer Gleichbehandlung aller Menschen führt, sind jedoch auch noch einige Fragen offen: Für Bund, Länder und Gemeinde bringt er hohe Kosten mit sich – hier gibt es derzeit noch keine Einigung bzgl. der Aufteilung dieser Mehrkosten. Die Finanzierung der Pflege zu Hause wird nicht gleich behandelt, da die Abschaffung des Pflegeregress nur jene Menschen betrifft, die in einer stationären Pflegeeinrichtung leben.

Es ist daher auch zu erwarten, dass das Thema Pflege und Finanzierung der Pflege weiterhin ein „heißes Eisen“ bleiben wird.

Anita Freismuth-Jauschneg

Die Autorin ist die Hausleiterin des Caritas-Pflegewohnhaus in Hitzendorf



Musikverein Raaba-Grambach Parkkonzert war ein voller Erfolg



Auszeichnung für Obmann Oberberger.

Am Samstag, dem 16. Juni fand im Lebenspark das bereits traditionelle Parkkonzert des Musikvereins Raaba-Grambach statt.

In diesem einzigartigen Ambiente und bei herrlichem Wetter, präsentierten sich die Musikerinnen und Musiker, mit ihrer Kapellmeisterin Tsai-Ju Lee, in Höchstform. Als Ergebnis der ausgezeichneten Zusammenarbeit unserer Musikschule Fernitz-Mellach mit dem Musikverein Raaba-Grambach spielten erstmals Musikschüler aus Raaba-Grambach bei diesem Konzert mit.

Für seine besonderen Verdienste um die Blasmusik wurde Obmann Wolfgang Oberberger ausgezeichnet. Er erhielt vom steirischen Blasmusikverband die Ehrennadel in Gold. Übergeben wurde die Auszeichnung vom Bezirkskapellmeister und Direktor der Musikschule Fernitz-Mellach, Herrn Mag. Willi Berghold und Bürgermeister Karl Mayrhold.



Kapellmeisterin Tsai-Ju Lee mit Samuel Freismuth, Thomas Kohlbacher, Johannes Toth, Moritz Kohlbacher, Sven Prabitz und Jugendreferentin Karo Genser (v.li.)

LEICHT

M E T A L L B A U



LANDESAUSZEICHNUNG

ST. PETER HAUPTSTRASSE 6, 8042 GRAZ

TEL: 0316-471256 FAX: 0316-471762

E-MAIL: OFFICE@LEICHT.CO.AT

WWW.LEICHT.CO.AT

ALUMINIUM - STAHL - EDELSTAHL
BERATUNG - PLANUNG - FERTIGUNG - MONTAGE

Goldene Ehrennadel für Dr. Josef Pfanner

Am Sonntag, dem 24. Juni feierte die FF Raaba ihren 50. Geburtstag. Im Rahmen dieses Festaktes verlieh die Marktgemeinde Raaba-Grambach ihre erste Ehrennadel in Gold.

Verliehen wurde sie an Herrn Geistlichen Rat Dr. Josef Pfanner „in Anerkennung und Würdigung der seelsorgerischen Betreuung in Raaba“.

Dr. Josef Pfanner war auch Feuerwehrkurat der FF Raaba. Der Gottesdienst bei der 50-Jahrfeier war der letzte, den Dr. Pfanner in

Raaba zelebrierte. Er wird Mitte Juli nach Deutschland ins Wohnheim der Comboni übersiedeln und seinen aktiven Dienst beenden. Wir wünschen ihm alles Gute und bedanken uns noch mal ganz herzlich für sein besonderes Wirken in unserer Gemeinde. Vergelt's Gott!



Raaba-Grambach ist Meister – wir gratulieren!

Der Sportverein SW Technopark Raaba-Grambach hat die Gebietsliga Mitte gewonnen und steigt nun wieder in die Unterliga auf.

Bereits am 2. Juni wurde mit einem Sieg im Heimspiel gegen Vassoldsberg der Aufstieg fixiert. Die Meisterfeier mit Überreichung des Meistertellers fand am Samstag, dem 16.



Juni statt. Dem Kapitän Patrick Gerhard wurde vom Vorstandsmittglied des steirischen Fussballverbandes, Herrn Michael Paier, der Meisterteller überreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Kapitän Patrick Gerhard mit Michael Paier vom steirischen Fußballverband.



Bezirkskonferenz der ÖVP Graz-Umgebung

Wie es nun schon seit einigen Jahren Brauch ist, lud VP-Bezirkschef Ernst Gödl auch heuer wieder zu einer Bezirkskonferenz. Die Abgeordneten und Parteifunktionäre des Bezirkes durften diesmal die Reise in den Grazer Norden antreten; das älteste Zisterzienserkloster der Welt, Stift Rein, wurde als idealer Ort auserkoren, um den Impulsreferaten der Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, des ÖVP-Generalsekretärs Karl Nehammer und unserer Familienministerin Juliane Bogner-Strauss zu lauschen.

Ernst Gödl machte den Anfang und begrüßte unter anderem den „Hausherren“ Pater August Janisch, der einige Worte über die „steyrische Mark“ verlor. Dies erwies sich als idealer Bogen zur Rede von Landesrätin Eibinger-Miedl, die vor allem durch hervorragende Zahlen in der Arbeitslosigkeit und im Tourismus aufhorchen ließ.

ÖVP-Generalsekretär Nehammer wusste

vor allem im Bereich der Regierungskritik zu punkten, nicht etwa mit Kritik an der Regierung, sondern mit der Entkräftung derselben, die nur allzu oft in diversen Magazinen und Tageszeitungen zu lesen ist. Besonders spannend und auch für einige selbst Betroffene unter den Zuhörern durchaus wichtig war der Punkt „Sozialversicherungen“, unter welchem Nehammer die hierzu ausgesprochenen Befürchtungen konstruktiv und beruhigend ausräumen konnte.

Zum Schluss folgte das Statement der Familienministerin Bogner-Strauss, die generell zur Rolle der Frau in der neuen Politik von Sebastian Kurz berichtete. Zen-



Bezirksobmann Ernst Gödl mit Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, Bundesministerin Juliane Bogner-Strauss und VP-Generalsekretär Karl Nehammer.

Foto: Fischer

trales Thema war jedoch das sogenannte „Familiengeld neu“, welches die wohl umfassendste Reform der Familienförderung seit einigen Jahrzehnten darstellt.



JVPSTMK
Raaba-Grambach



Da ist was los.

Bubble Soccer

07. Juli 2018 | Beginn: 09:45 Uhr | Sportzentrum Raaba
4 Personen/Team

Josef-Krainer-Straße 12, 8074 Raaba-Grambach

**Infos und Anmeldung: Raiffeisenbank Hausmannstätten und bei
Obmann Christian Grüber: 0664/9221183**



WM 2018

Public Viewing - Viertelfinale
Beginn um 16:00 Uhr und um 20:00 Uhr

EVENTTECHNIK
SOUNDSHADES
www.soundshades.at

Raiffeisenbank
Hausmannstätten



STEIRISCHE
VOLKSPARTEI



RAABA-GRAMBACH



RE/MAX
for all at

Werden Sie zum RE/MAX Tippgeber!

Sie kennen jemanden der seine Immobilie verkaufen möchte?

- Sie werden gelohnt:
- Attraktive Tipp Provision bei Empfehlung und erfolgreicher Vermittlung von Objekten.
- Einfach und effizient: Sie übermitteln nur Namen und Kontaktzahlen des potenziellen Abgbers und den Rest organisiert sich.
- RE/MAX garantiert Ihnen die professionelle Betreuung Ihrer Empfehlungskunden und Abwicklung der Immobilienverkäufe.
- Darüber hinaus erhalten Sie von mir Einladungen zu unseren Veranstaltungen und Informationsabenden.

Ihr Tipp ist mir bares Geld wert! Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch!
Ing. Stefan Hagg, 0699/15 915 117, s.hagg@remax-for-all.at

